

IMPFUNG GEGEN HPV UND GEBÄRMUTTERHALSKREBS

Die ECCA unterstützt aktiv die Bekämpfung von Gebärmutterhalskrebs, indem sie das öffentliche Bewusstsein über die Krankheit und die Präventionsmöglichkeiten steigert. Die ECCA bietet, gestützt auf die fachliche Kompetenz von Forschern, Klinikärzten und den Gesundheitsbehörden aus ganz Europa:

Broschüren

- Gebärmutterhalskrebs-Früherkennung
- Humanes Papillomvirus (HPV) und Gebärmutterhalskrebs
- Nachbehandlung bei einem abnormen Pap Test Ergebnis
- Impfung gegen HPV und Gebärmutterhalskrebs

Informationshefte

- Wie verhindere ich Gebärmutterhalskrebs?
- Abnormer Pap Test - Nachbehandlung und Folgen

Für weitere Informationen

- 📄 Besuchen Sie unsere Internetseite: www.ecca.info
- ✉ Oder schicken Sie uns Ihre Fragen an: info@ecca.info

terra/erde Photos : Getty Image / Stockbyte L4_DE_DE_A

- Die Impfung bietet sehr effektiven Schutz gegen die beiden häufigsten high-risk HPV Typen, HPV 16 & 18. Diese sind für etwa 2/3 aller Fälle von Gebärmutterhalskrebs und viele abnorme Pap Abstriche verantwortlich. Aber die Impfung schützt nicht gegen alle HPV Typen, die zu Gebärmutterhalskrebs führen können.
- Die Impfung verhindert die Infektion mit HPV. Deswegen bietet sie den größten Schutz, wenn sie verabreicht wird, bevor die Patienten sexuell aktiv werden.
- Die Impfung bietet keinen Schutz gegen Krankheit, wenn Sie zum Zeitpunkt der Impfung mit HPV 16 oder 18 infiziert sind. Deswegen können sie bei bereits sexuell aktiven Frauen nicht so erfolgreich sein, da manche mit einem oder beiden dieser Typen infiziert sind.
- Die Impfung scheint sehr sicher zu sein. Klinische Versuche haben nur leichte Reaktionen gezeigt, wie sie für jede Impfung typisch sind.
- **Die Impfung gegen HPV reduziert das Risiko, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken, um 70%, sie beseitigt es jedoch nicht. Selbst wenn Sie geimpft wurden, ist es wichtig, dass Sie weiterhin zur regelmäßigen Früherkennungsuntersuchung gehen.**

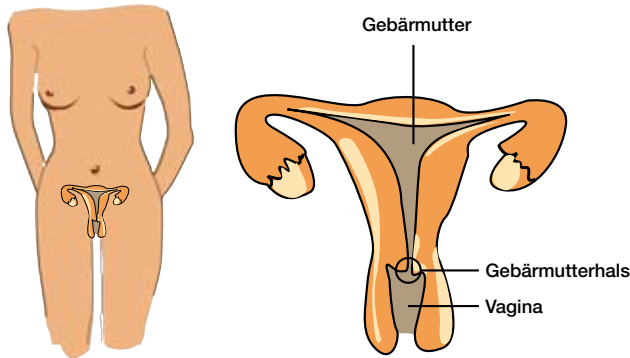
- Was ist Gebärmutterhalskrebs?
- Warum soll ich mich impfen lassen?
- Wer sollte sich impfen lassen?
- Bietet die Impfung kompletten Schutz gegen Gebärmutterhalskrebs?
- Wie lange schützt die Impfung?
- Sollten sich auch Jungen oder Männer impfen lassen?
- Ist die Impfung sicher?
- Welche Impfstoffe sind verfügbar?

IMPFUNG GEGEN HPV UND GEBÄRMUTTERHALSKREBS



Was ist Gebärmutterhalskrebs?

Gebärmutterhalskrebs entsteht im Gebärmutterhals, dem Teil der Gebärmutter, der sich in die Vagina öffnet. Gebärmutterhalskrebs entsteht, wenn Zellen des Gebärmutterhalses nach Infektion mit HPV abnorm werden, und anfangen sich unkontrolliert zu teilen.



Warum soll ich mich impfen lassen?

Impfung verhindert nachweislich:

- die Infektion mit den HPV Typen 16 und 18, welche die meisten Fälle von Gebärmutterhalskrebs verursachen,
- die Entwicklung von abnormen Gebärmutterhalszellen, welche von diesen Typen verursacht werden.

Deswegen verringert die Impfung das Risiko für eine notwendige Behandlung von abnormen Gebärmutterhalszellen und sollte so das Risiko verringern, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken.

Eine spezielle Impfung schützt auch gegen die HPV Typen 6 und 11, welche die meisten Genitalwarzen verursachen.

Wer sollte sich impfen lassen?

Die Impfung verhindert die Infektion mit HPV. Sie bietet daher den besten Schutz, wenn sie vor dem Beginn von sexueller Aktivität verabreicht werden. HPV ist sehr verbreitet, und viele Frauen infizieren sich schon kurz nach Aufnahme sexueller Aktivität. Daher kann die Impfung bei

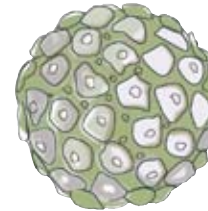
sexuell aktiven Teenagern oder Erwachsenen weniger effektiv sein.

In Deutschland wird die Impfung im Alter zwischen 12 und 17 Jahren empfohlen.

Bietet die Impfung kompletten Schutz gegen Gebärmutterhalskrebs?

Die Impfung verhindert durch die enthaltenen HPV Typen die Entwicklung von abnormen Gebärmutterhalszellen bei Frauen, die derzeit nicht mit diesen Typen infiziert sind. Sie schützen jedoch nicht, wenn zum Zeitpunkt der Impfung schon eine Infektion mit HPV 16 oder 18 vorliegt und auch nur teilweise gegen die anderen Gebärmutterhalskrebs verursachenden HPV Typen.

Daher bietet die Impfung keinen kompletten Schutz gegen Gebärmutterhalskrebs. Selbst wenn Sie geimpft wurden, sollten Sie weiterhin regelmäßig zur Früherkennungsuntersuchung gehen. So können abnorme Zellen im Frühstadium entdeckt und leicht entfernt werden, bevor es zur Entwicklung von Gebärmutterhalskrebs kommt.



Human Papilloma Virus (HPV): Die Ursache von Gebärmutterhalskrebs

HPV und Gebärmutterhalskrebs

Es gibt etwa 40 verschiedene HPV Typen, die den Genitalbereich infizieren. Manche können abnorme Gebärmutterhalszellen verursachen, die sich zu Gebärmutterhalskrebs entwickeln können.

Die HPV Typen 16 & 18 sind am verbreitetsten und verursachen etwa 2/3 aller Zervixkarzinome und viele abnorme Pap-Abstriche. Andere HPV Typen können Genitalwarzen verursachen. Die HPV Typen 6 & 11 verursachen 90% der Fälle von Genitalwarzen, können aber nicht zu Gebärmutterhalskrebs führen. Genitale HPV können bei jeder Art von sexuellem Kontakt übertragen werden. Sie sind sehr weit verbreitet und Infektionen können jederzeit auftreten. Die meisten Menschen

Wie lange schützt die Impfung?

Die Impfung wird in drei Injektionen über einen Zeitraum von sechs Monaten gegeben. Zurzeit wissen wir, dass die Impfung mindestens fünf Jahre – so lange wurden die Frauen bei den klinischen Tests bisher beobachtet – gegen die HPV Typen 16 und 18 und die durch sie verursachten Krankheiten schützt. Aktuelle Studien sollen herausfinden, wie viel länger der Schutz anhält.

Sollten sich auch Jungen oder Männer impfen lassen?

Männer können zwar keinen Gebärmutterhalskrebs bekommen, sie können aber ihre Partnerin mit HPV infizieren.

In Deutschland wird die Impfung von Jungen und Männern aber nicht empfohlen, da wir noch nicht wissen, ob sie die HPV Infektion von Männern verhindert. Das wird jedoch zurzeit untersucht und die Impfungen werden in der Zukunft vielleicht auch für Jungen und Männern empfohlen.

Ist die Impfung sicher?

Die Impfung scheint sehr sicher zu sein. Die klinischen Versuche zeigten nur leichte Reaktionen, wie sie für jede Art der Impfung typisch sind (Schwellungen, Juckreiz, Erröten der Injektionsstelle und seltener Fieber, Übelkeit und Schwindelanfälle).

Die HPV Impfung wird nicht für schwangere Frauen empfohlen.

infizieren sich jedoch bald nachdem sie sexuell aktiv werden. Bei den meisten Menschen verschwindet HPV nach 24 Monaten ohne irgendwelche Probleme zu verursachen. Wenn eine Frau mit HPV infiziert ist, können als Folge abnorme Gebärmutterhalszellen oder Genitalwarzen entstehen, die aber in der Regel vom Immunsystem beseitigt werden.

Problematisch wird es, wenn das Immunsystem nicht in der Lage ist HPV zu beseitigen. Dann kann sich aus den abnormen Zellen Gebärmutterhalskrebs entwickeln, es sei denn die abnormen Zellen werden bei der Früherkennung entdeckt und entfernt. Derzeit gibt es noch keine Möglichkeit herauszufinden, welche Frauen das Virus selbst eliminieren können und welche nicht.